Empfehlungen für die nächste Aktualisierung   
des Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe (Teil A)  
für den Zeitraum 2022 – 2027  
(Entwurf für die Expertengruppe GW, Stand 07.02.2017)

# Organisatorisches

* + Problematisch ist, dass das Formulieren der Texte für die erste Aktualisierung des Plans parallel oder gar vorgezogen zur Datenlieferung erfolgte. Das ist für Tabellen und Zahlen nicht so problematisch, für fachliche Aussagen und Kommentare aber schon eher. Vielleicht müsste man sich nach der Risikobewertung schon ein erstes Mal zu Schwerpunktthemen verständigen (auf Basis des alten Plans)?
  + Sehr gut war die Auswertung der Anhörung durch das Sekretariat. Das sollte beibehalten werden, denn es hatte uns in die Lage versetzt, die Fragen zunächst in der EG direkt zu diskutieren und Textänderungen vorzunehmen / zu vereinbaren, sodass wir dann den Rest zügig auf elektronischem Weg erledigen konnten. Positiv war dabei auch, dass die nationale Befassung parallel erfolgte und wir diese Belange – soweit erforderlich – dann auch international berücksichtigen konnten.

# Guidance Document „Reporting 2016“

* + Wesentliche Forderungen der EU-KOM aus dem Guidance Document „Reporting 2016“ hinsichtlich der internationalen Berichterstattung betreffen international grenzüberschreitende Wasserkörper. Da es beim Grundwasser solche Wasserkörper in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe nicht gibt, entfallen für das Grundwasser viele der laut neuem Datenmodell zu berichtenden Daten (vgl. das von tschechischer Seite zusammengestellte Dokument in Vorlage GW21\_16-3-2).

# Aktualisierungen / Änderungen des internationalen Bewirtschaftungsplans

* + Sich mehr mit den Teilen befassen, die auf der internationalen Ebene zu koordinieren sind, als nur Ergebnisse aus der nationalen Ebene zu übernehmen.
  + Die Auswertung hinsichtlich der für das Risiko (Tab. II-2.2.1) bzw. den schlechten Zustand (Tab. II-4.4.-2) verantwortlichen Belastungen überarbeiten. Die Expertengruppe GW überdenkt auf Grundlage des neuen Datenmodells (Feinbelastungen!) die Tabellenstruktur und auch die Grafik(en). Dahinter steht aber auch eine Information (Abstimmung?) zu den für bestimmte Belastungen verwendeten Codes.
  + In den Expertengruppen SW und GW die Möglichkeiten zur Gestaltung vergleichbarer Ergebnisse rechtzeitig im Voraus diskutieren (die Dinge klären, die nicht harmonisiert sind) – z. B.
* Erarbeitung von ergänzenden Karten zur Bewertung des chemischen Zustands der Oberflächengewässer und des Grundwassers, in denen einerseits gleiche Parameter mit gleichen Grenzwerten bzw. auch die gleiche Herangehensweise zu den Wasserkörpern enthalten sein sollten, die nicht auf der Grundlage der Überwachungsergebnisse, sondern z. B. anhand der fachlichen Begutachtung bewertet wurden, Erarbeitung von erläuternden Kommentaren zu diesen Karten,
* beim Grundwasser Auswertung von zustandsbezogenen Stoffparametern, Aktualisierung der Übersicht mit den nationalen Schwellenwerten und Austausch der nationalen Verfahren für die Zustandsbewertung der Grundwasserkörper.
  + Rechtzeitig soll versucht werden, in den Expertengruppen SW und GW zur Inanspruchnahme der Ausnahmen (vor allem der wenigen strengen Umweltziele, worin der Hauptunterschied zwischen dem Ansatz in Deutschland und der Tschechischen Republik besteht) eine ähnliche Herangehensweise abzustimmen oder zumindest Informationen auszutauschen – Grundlage sollte die Information zu Bewertungsverfahren usw. sein. Auch die Auswertung zu den Umweltzielen sollte noch einmal überprüft werden, inwieweit sie aussagekräftiger gestaltet werden kann. Grundlage müsste ja in allen Staaten das gleiche "Neue Datenmodell" sein.
  + Kurze Schlussfolgerungen mit ähnlichen oder unterschiedlichen Vorgehensweisen sollten an die Arbeitsgruppe WFD weitergeleitet werden, die auf dieser Grundlage über ihre Einarbeitung in den internationalen Bewirtschaftungsplan operativ entscheiden könnte.
  + Bei den Grenzgewässern ist es erforderlich, die Diskussion über grenzüberschreitende Wasserkörper zu vertiefen und zu verbessern, um im Ergebnis zu einer übereinstimmenden Zustandsbewertung zu kommen, auch wenn in diesen Wasserkörpern nationale Grenzwerte als Ergebnis einer solchen Abstimmung angepasst werden müssten.
  + Die Art und Weise der Information der Öffentlichkeit über die Bewertungsergebnisse in Bezug auf die Diskussion auf der europäischen Ebene entwickeln (z. B. Karten mit der Darstellung des Fortschritts). Die Ergebnisse zwischen verschiedenen Bewirtschaftungszeiträumen vergleichen (dies hängt mit der Information der Öffentlichkeit zusammen).
  + Die EK legt zunehmend Wert auf die Maßnahmen. Hier ist noch unklar, ob im internationalen Bereich überhaupt detaillierter schriftlich berichtet werden soll, denn das müsste für OW und GW in etwa analog erfolgen. Problem dabei ist aber, dass GW-Maßnahmen nicht grenzüberschreitend wirken. Außerdem ist derzeit noch nicht abzusehen, was die Auswertung der dt. Daten nach dem "Neuen Datenmodell" hergeben könnte, da der abschließende Upload noch nicht ausgewertet wurde, das BfG-Modell nicht ganz transparent ist und Basis hier nicht die GWK, sondern die Koordinierungsräume sind (in DE). In der Tschechischen Republik wird wahrscheinlich eine weitaus ausführlichere Datenbank der Maßnahmen eingeführt, dies betrifft vor allem die konkreten an einen konkreten Ort gebundenen Maßnahmen.
  + Ein wesentlicher Kritikpunkt im Rahmen der Stellungnahmen der Öffentlichkeit war, dass bei der Aktualisierung des Plans die Veränderungen, deren Ursachen sowie die Defizite bei der Umsetzung der WRRL nicht transparent genug dargestellt worden seien. Der Hinweis zur Aufnahme eines eigenen Kapitels, das sich mit diesen Änderungen befasst, sollte auf jeden Fall umgesetzt werden.